

Pressestimmen zum deutsch-französischen Gipfel

„Die europäische Schuldenkrise lässt sich nicht mit einem Paukenschlag aus der Welt schaffen. Das hat Angela Merkel eingesehen, und man kann ihr nur recht geben.“

(Handelsblatt, 18.8.2011)

„Wenn die von Angela Merkel und Nicolas Sarkozy präsentierten Vorschläge tatsächlich umgesetzt würden, wäre das ein großer Wurf und ein wichtiger Schritt heraus aus der Schuldenkrise der Euro-Zone. [...] Es ist gut und wichtig, dass Deutschland und Frankreich zu einem Zeitpunkt, da die Krise immer weiter um sich greift, sich auf derart weitreichende Maßnahmen verständigen konnten.“

(Rheinpfalz, 17.8.2011)

„Mit ihren grundlegenden Vorschlägen sorgten Merkel und Sarkozy für eine Überraschung. Vor dem Gipfel hatten Regierungsvertreter die Erwartungen noch gedämpft.“

(Die Welt, 17.8.2011)

„Was der französische Präsident und die deutsche Kanzlerin gestern vereinbart haben, löst noch nicht die gigantische Euro-Krise, weist aber in die richtige Richtung.“

(Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 16.8.2011)

„Was Angela Merkel und Nicolas Sarkozy gestern verkündet haben, wird die Krise zwar nicht von heute auf morgen lösen, aber es ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Verpflichtung der Euro-Länder auf eine verbindliche Schuldenobergrenze kann Vertrauen schaffen.“

(Märkische Allgemeine, 17.8.2011)

„Die grobe Marschrichtung ist vorgegeben. Erst die Umsetzung der Pläne wird über den Erfolg entscheiden. Insbesondere Merkel geht einen schweren Gang. Sie muss die Krise managen und die Märkte wenigstens halbwegs befrieden, ohne dabei deutsche Interessen aufzugeben.“

(Ostsee-Zeitung, 17.8.2011)

Die Mitte.

CDU